

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

16. November. dahinter Bshesiny erreichen, die 5. Armee mit zwei Korps links neben die 2. Armee nach Pabianize—Lask rücken, mit einem Korps nach Petrikau; dieses Korps wurde dann weiter als Heeresgruppen-Reserve zum Bahntransport nach Skjernewize bestimmt. Am 18. November sollte der Angriff beginnen und bei der 2. Armee gegen Piontek—Lentschyza, bei der 5. gegen Lentschyza—Dombje geführt werden, während die 1. Armee nochmals den Befehl erhielt, durch Angriff Kräfte auf sich zu ziehen. Da die Weichsel-Brücke bei Plozk jetzt fertig geworden war, rechnete man bei dieser Armee auf baldige Mitwirkung des VI. Korps auf dem rechten Flügel, während der linke durch die bei Lowitsch mit der Bahn eintreffenden Truppen verstärkt werden sollte. Andererseits stellte sich aber am Abend des 16. November heraus, daß die von Süden anrückenden Korps der 2. und 5. Armee ihre Marschziele nicht rechtzeitig erreichen würden, denn dazu wären vom 16. früh bis 17. abends 60 bis 100 Kilometer Marsch zu leisten gewesen. Es wurde klar, daß der Angriff am 18. November noch gar nicht beginnen könne; General Ruskii mußte darauf gefaßt sein, daß das Herumwerfen der Front nach Norden nicht mehr rechtzeitig gelang. Wenn dieser Fall eintrat, wollte er weiter nach Osten zurückgehen; dafür gab er der 2. Armee jetzt schon „im Falle des Mißerfolges“ die Richtung auf Lowitsch—Skjernewize—Rawa an.

17. November. Am Morgen des 17. November¹⁾ standen das V. und VI. sibirische Korps der 1. Armee mit dem rechten Flügel westlich Plozk an die Weichsel angelehnt, mit dem linken nordöstlich Sychlin hinter dem Pshysowa-Abchnitt, hinter dem linken Flügel die Garde-Rosaken-Division. Zwei Brigaden des VI. Korps sollten im Laufe des Vormittages bei Plozk das linke Weichsel-Ufer erreichen. Südlich schloß an die sibirischen Korps hinter der Pshysowa westlich Kjernosia das durch die Niederlage bei Kutno völlig erschütterte II. Korps an; die Kaukasische Kavallerie-Division war bis südlich Lowitsch ausgewichen. Gegen das deutsche I. Reservekorps, das hier mit etwa 25 Bataillonen und 100 Geschützen allein angriff, standen somit im ganzen an 100 russische Bataillone mit 250 Geschützen²⁾ zur Verfügung. Aber der Widerstand des V. sibirischen Korps, das den rechten Flügel bildete, schon zweimal schwer geschlagen war und zunächst allein vom Angriff getroffen wurde, brach im Feuer der deutschen Artillerie rasch zusammen; die gerade eintreffende vorderste Brigade des VI. Korps wurde von den Weichenden mitgerissen; die Brücke von Plozk mußte wieder ausgefahren werden. In der rechten Flanke bedroht, begann auch das VI. sibirische

¹⁾ S. 104 ff. — ²⁾ Sollstärke: 108 Bataillone, 276 Geschütze (nur Feldkanonen, aber keine leichten und schweren Haubitzen gerechnet).